

RADOLFZELLER WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

**Von Tokio und
Yokohama nach
Radolfzell S. 3****Herzgruppe
feiert 30.
Jubiläum S. 3****»Sabine«
lauschen im
Museum S. 9****Fliegende
Fäuste bei
Fight Night S. 11****Sparkassen in
der Region
fusionieren S. 15****Mit
Stein am Rhein**

11. NOVEMBER 2015

WOCHE 46

RA/AUFLAGE 20.676

GESAMTAUFLAGE 86.572

SCHUTZGEBÜHR 1,20 €



Nicht vergessen

Seit dem Jahr 1952 zählt der Volkstrauertag zu den »Stillen Feiertagen« in Deutschland. Er wird traditionell am zweiten Sonntag vor dem ersten Advent begangen. Erstmals fand er im Jahr 1926 statt, um der Gefallenen des Ersten Weltkrieges zu gedenken. Auch in Radolfzell, Böhlingen und Güttingen finden am 15. November Gedenkfeiern am jeweiligen Kriegerdenkmal statt. Angesichts der kriegerischen Vergangenheit in Europa ein wichtiger und richtiger Akt. Denn das kollektive Vergessen wird durch Aktionen wie den Volkstrauertag verhindert.

Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net

Gedenkfeiern am Volkstrauertag

Radolfzell (gü). Die Bürger der Stadt sind eingeladen, an der Gedenkfeier anlässlich des Volkstrauertages am Sonntag, 15. November, um 11.15 Uhr an der Gedenktafel am Luisenplatz teilzunehmen. An diesem Tag soll der Opfer der Gewaltherrschaft und der Toten aller Kriege gedacht werden. Die Gedenkrede wird Ulrike Heller-Paulus, Rektorin des Friedrich-Hecker-Gymnasiums, unter

- Anzeige -

Mitwirkung der Schülersprecher ihrer Schule halten. Zudem wird die Stadtkapelle für eine würdige musikalische Umrahmung der Gedenkfeier sorgen.

Weitere Gedenkfeiern mit Kranzniederlegung finden zudem am gleichen Tag nach dem Sonntagsgottesdienst um 10 Uhr am Kriegerdenkmal bei der St.-Ulrichs-Kirche in Güttingen und am Böhlinger Kriegerdenkmal um 11.30 Uhr statt.



OB Martin Staab hielt am gestrigen Dienstag seine Haushaltsrede und stellte den Haushalt 2016 unter das Motto »Korrekturen«.

schenswertes müsse wohl für längere Zeit ein Wunsch bleiben. »Manch Sinnvolles vielleicht auch«, sagte Staab. Aber, so betonte er, werde Notwendiges und Dringliches weiterhin ganz oben auf der städtischen Agenda stehen. »Deshalb brauchen wir einen Stadtentwicklungsplan, den »STEP 2030«, der uns als Handlungsmaxime und Leitschnur dient«, so Staab weiter. Denn nur wenn man wisse, was die wichtigsten Ziele sind, können enger werdende Haushaltsmittel wirkungsvoll

eingesetzt werden. Deshalb dürfe der »STEP 2030« auch kein Märchenbuch werden, betonte Staab.

Eine Möglichkeit, Einsparungen vorzunehmen, sieht Staab in der Kürzung der Kostenplanansätze für 2016. Die Verwaltung sei immer im Bereich von sieben Prozent und mehr unter den Kostenplanungen geblieben, 2016 sollen die Kostenplanansätze um jeweils fünf Prozent gekürzt werden. »Alle Einsparungen haben zum Ziel, Spielräume für die Entwick-

lung unserer Zukunft zu schaffen und den Haushalt realistischer planen und umsetzen zu können«, so Staab weiter. Und dies sei gelungen: So seien im Haushalt 2016 und in der Finanzplanung für die Jahre 2017 bis 2019 die großen Schulvorhaben für die Gemeinschaftsschule und die Realschule enthalten - mit 12,5 Millionen Euro. »Allen Bedenken der Seetorgegner zum Trotz: Diese Summen waren vor zwei Jahren noch in keiner Finanzplanung enthalten. Jetzt sind sie im Haushalt drinnen und finanziert.« Der Haushalt 2016 sei nach Angaben Staabs von zwei wesentlichen Finanzzielen geprägt: Zum einen schließt der Ergebnishaushalt mit einer schwarzen Null ab. Das bedeute, dass die strengen Vorgaben des Regierungspräsidiums - Einsparungen von 3,4 Millionen Euro zu erzielen - bereits 2016, und nicht erst wie gefordert 2020, erreicht werden. Des Weiteren komme man über den Finanzplanungsraum bis 2019 ohne Nettoneuver-

schuldung aus. »Diese Korrekturen waren dringend nötig, nachdem in den vergangenen Haushalten immer noch eine Neuverschuldung von bis zu zehn Millionen Euro vorgesehen war«, sagte Staab. Alle Einsparmaßnahmen zum Trotz versicherte er allerdings, dass es 2016 keine weiteren Steuererhöhungen mehr geben werde. Ein Thema, das die Radolfzeller in der jüngsten Vergangenheit reichlich beschäftigt hatte, wurde von Staab nur am Rande erwähnt: die Seetorquerung. Staab betonte, dass das Projekt in Ein- und Auszahlungen ausgeglichen sei: »Kein anderes Projekt muss damit warten. Zumindest nicht wegen der Seetorquerung, denn der Investitionshaushalt müsste dementsprechend angepasst werden.« Zum Schluss appellierte er an die Gemeinderäte, in der Sitzung am Dienstag, 15. Dezember, ihr »Königsrecht« auszuüben, und die Ausformung des Haushaltes auszuüben und eventuelle Korrekturen anzubringen.

Weltmusikreise in Radolfzell

17. Musiknacht lockt am 14. November

Radolfzell (gü). Am Samstag, 14. November, geht das Kneipenhopping bei der 17. Musiknacht in die nächste Runde und jede Menge Livemusik in den teilnehmenden Lokalitäten im Zentrum von Radolfzell ist angesagt. Die Gastronomie und Kulturlandschaft präsentiert sich dabei von ihrer besten Seite und wird die Stadt in eine Nacht voller Party, Livemusik und Kultur verwandeln. Die Organisatoren der Musiknacht in

Radolfzell haben zehn Zeller Lokale für diese Livenacht gewinnen können, die dem Publikum ein abwechslungsreiches Programm präsentieren werden. Um 21 Uhr startet die Musiknacht in den teilnehmenden Lokalen. Neun professionelle Live-Bands unterschiedlichster Herkunft und ein Top-DJ der Extraklasse sorgen mit einer hochkarätigen Mixtur und breitem musikalischen Spektrum bis 1.30 Uhr für jede

Menge Stimmung in der Stadt und in den Lokalitäten. Karten für die 17. Musiknacht in Radolfzell gibt es direkt beim WOCHENBLATT in der Geschäftsstelle oder unter tickets.wochenblatt.net. Für Nachzügler gibt es am Veranstaltungstag die Möglichkeit, Eintrittsarmbänder z an den Eingängen der teilnehmenden Gastronomie zu erwerben. Weitere Infos unter www.zeller-musiknacht.de.

Schüler erklären das Smartphone

Radolfzell (swb). Im Rahmen des Projektes »Alt und Jung gemeinsam« erklären Schüler allen Interessierten den Umgang mit dem Handy. Die Jugendlichen zeigen den Teilnehmern dabei unter anderem, wie ein Smartphone funktioniert. Die kostenlose Veranstaltung findet am Freitag, 20. November, von 16 bis 17.30 Uhr im Mehrgenerationenhaus statt. Anmeldungen sind unter der Telefonnummer 07732/952766 möglich.

- Anzeige -

DER NEUE RENAULT
TWINGO
ÜBERALL HIN UND WEG

**Unser aktuelles Angebot
Mehrwertsteuer gespart!**

AUTOHAUS BLENDER GMBH
Robert-Gerwig-Str. 6, 78315 Radolfzell
Tel. 0 77 32 / 98 27 73

SHOPPEN MIT GLÜCK UND RASANTEN RENTIEREN

In Stockach können Kunden am Sonntag, 15. November, nur gewinnen. Denn von 13 bis 18 Uhr haben Geschäfte in der Ober- und Unterstadt sowie den Außenbezirken zum verkaufsoffenen Sonntag ihre Pforten geöffnet. Dazu gibt es eine Losaktion ohne Verlierer und ein Rendezvous mit einer Rentierfamilie bei Dandler



Am Hermannsberg 2. Mehr dazu in dieser WOCHENBLATT-Ausgabe.



NEUES VON DER THÜGA GARANTIERT GÜNSTIG

»Thüga FixStrom« aus 100 % Wasserkraft wird ab Januar 2016 noch günstiger und bietet zusätzlich sogar noch eine Preisgarantie bis Dezember 2017. Obwohl die Kosten für Umlagen und Abgaben gestiegen sind, konnte die Thüga dank vorteilhaftem Stromeinkauf sowie einer weiteren Steigerung der Effizienz den umweltfreundlichen Tarif weiter im Preis senken. Wie genau Sie sich den günstigen Strom ebenfalls ganz einfach sichern können, erfahren Sie auf Seite 9 in dieser Ausgabe des WOCHENBLATTs.

WERBUNG MUSS
NEUGIERIG MACHEN.

konzept
werbeagentur

hadwigstraße 2a
78224 singen
tel. 0 77 31 88 00-26
www.konzeptplus-singen.de



Chöre des Bezirks Stockach bezauberten mit einem Konzert und einem voluminösen Gesamtchor in der Jahnhalle.

swb-Bild: wh

Beeindruckendes Fest der Chöre

Bezirk Stockach: große Halle, moderne Klangtechnik, große Auftritte

Stockach (wh). Schon nach dem ersten großen Auftritt der Kleinsten musste die Skepsis vor der riesigen Halle dem gewaltigen Applaus des Publikums weichen: Bis in die letzte Reihe der sehr gut besuchten Jahnhalle waren die Stimmen der couragiert eröffnenden »Singing Birds« vom Kinderchor Liptingen deutlich zu verstehen. Das lag auch an dem konsequenten und einfühlsamen dirigieren von Brigitte Firmbach und der strikten Unterstützung der Kinder durch Lukas Firmbach am Klavier. Und auch an der sachlich-fachlich klug ausgetüftelten Raumbeschallung.

Hobby-Tontechniker Stefan Martin richtete die Mikrofone individuell auf die Klanggrößen des auftretenden Chores aus und trug damit wesentlich zu einem bisher so noch nicht da gewesenen Genuss des Chorge-

sanges bei. Der Vorsitzende des Bezirks Stockach im Bodensee-Hegau-Chorverband hatte für das anstehende Konzert der zehn Bezirksschöre, des Männergesamtchores, des gemischten Gesamtchores und des Gastchores »Criminal Harmonists« nicht zu viel versprochen. Josef Steinharts Wunsch nach »Spaß, Freude und beste Unterhaltung« erfüllten die Akteure dem aufmerksamen Publikum rundum.

Ganz besonders motiviert waren die Dirigenten, Chorleiter und Pianisten. Keiner wollte von einem Chorwettbewerb reden: Es sei nur ein Vergleich für die Bandbreite des Chorgesanges, und der einzige Preis sei der Applaus des Publikums. Dieses hat sach- und fachkundig seine Anteilnahme an den und die Begeisterung mit den Chören nuancenreich hören lassen. Stellvertretend dürfen

zwei Auftritte etwas hervorgehoben werden. Die Chorgemeinschaft Bodman-Espasingen ist mit 40 Sängern nicht nur zahlenmäßig der größte Chor, sondern hat mit seinem deutschen Volksliederpotpourri den Sangsnerv besonders der vielen älteren Zuhörer getroffen. Und wenn Pianist Josef Weimert in die Tasten des Akkordeons greift und mit Dirigentin Maria Brommer im Duett auf ukrainisch die liebeliche Marusja tanzen lässt, dann sprüht die Lebensfreude nur so über.

Und die »Criminal Harmonists« um Dirigentin Elvira Jäger, mit zehn Personen der kleinste Chor, führten die Sänger zum Gipfel der Hobby-Sangeskunst: Präzision und Disziplin, Homogenität der Register, einheitliches Klangbild, ausgeprägte Dynamik vom doppelten Piano bis zum Forte, konzentrierte

Seelen und Herzen. Insgesamt haben sicht- und hörbare Veränderungen zum zeitgemäßen, modernen Chorgesang, auch mit gestiegenem Niveau, stattgefunden.

Ob die Einrichtung der Gesamtchöre, einmal nur mit Männern und einmal auch mit Frauen, in dieser Form noch gehalten werden soll, wird in den Einzelchören sicherlich weiter diskutiert werden. Dirigentin Yveline Kreuzer und Udo Krummel am Klavier haben die Auftritte mit den Gesamtchören ebenso wie dem Publikum sichtlich Spaß gemacht.

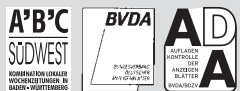
WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

IMPRESSUM:
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 320, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36

Herausgeber
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
http://www.wochenblatt.net
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 47 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im



DENZEL'S
Metzgerei & Partyservice
Qualität aus der Region

AKTION aus unserem Tannenrauch
Rollschinkle
mild gesalzen u. geräuchert
100 g € 0,89

einfach lecker
Rumpsteak
zart, gut abgehangen
100 g € 2,59

einfach ein Genuss
Dry Age Porterhouse Iberico Kotelett
vom Pata-Negra-Schwein

herzhaft deftig zum Vespern
Knoblauchwurst
100 g € 1,69

lecker auf Brot – unser
Hegauschinken
sanft gekocht
100 g € 1,69

da freu ich mich aufs Wochenende
Sauerbraten
eingelegt
100 g € 1,39

natürlich hausgemacht
Fleischsalat
auch Fleischsalat light
100 g € 0,79

aus unserer Wursttheke
Paprikalyoner
mit viel Paprika
100 g € 1,29

die hausgemachten Klassiker
Weißwürste
100 g € 0,99

AC Esulger
Bahnhofstr. 10 • 78333 Stockach

Kleinanzeigenannahme
für das **WOCHENBLATT**
im **aach-center**
Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach
Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in
der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf
persönlich auf.
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.00 – 22.00 Uhr / Sa 7.30 – 22.00 Uhr



RABATTAKTION

Nur in der Müller-Filiale **STOCKACH**, Goethestraße 1

10%

RABATT AUF DAS GESAMTE SORTIMENT!*

Gültig vom **13. bis 14. November 2015**

* Rabatt wird direkt an der Kasse abgezogen. Ausgenommen preisgebundene Artikel, Bücher, Zeitschriften, Hörbücher, Gutscheinkauf, Prepaid-Karten, iPod, Spielekonsolen von Nintendo, Sony und Microsoft, Pfand und Tabakwaren. Diese Aktion ist nicht mit anderen Aktionen (z. B. Coupons, %-Aktionen, Naturalrabatte) kombinierbar.

Tokio, Yokohama, Radolfzell...

Japanische Delegation besucht Radolfzeller Stadtwerke

Radolfzell (gü). Die Stadtwerke in Radolfzell genießen in der Region einen guten Ruf - doch das gute Ansehen der »SWR« wird auch auf anderen Kontinenten wahrgenommen. Dass dies eine Tatsache ist, darüber konnten sich die »SWR«-Verantwortlichen um Geschäftsführer Andreas Reinhardt am vergangenen Mittwoch überzeugen: Denn bereits zum zweiten Mal besuchte eine Delegation aus Tokio und Yokohama die Räumlichkeiten in Radolfzell, um sich über die Gründung von Stadtwerken mit kommunaler und freier Wirtschaftsbeteiligung im Zusammenhang mit der Gewinnung erneuerbarer Energien zu informieren.

Doch wieso besuchen die Delegationen aus dem rund neun Millionen Einwohner starken Tokio und dem rund vier Millionen Einwohner Großen Yokohama das beschauliche Radolfzell? Für Stefanie Hambalek und Daniel Meyer von den »SWR« ein klarer Fall, wie sie im Gespräch mit dem WOCHENBLATT verriet: Denn die japanische Regierung plane eine Umstrukturierung der japanischen Energieversorgung in kleine regionale Gebiete - ähnlich dem Konzept der Stadtwerke. »Man will dort weg vom Atomstrom. Derzeit liegt die Versorgung zentral in wenigen Unternehmehänden«, sagte Meyer. Bereits im März sei deswegen eine erste Delegation in Radolfzell zu Besuch gewesen.



Daniel Meyer von den Stadtwerken zeigte einer Japanischen Delegation das Bioenergiedorf in Möggingen. Bereits zum zweiten Mal waren die Japaner zu Besuch in Radolfzell.

Drei Mitglieder wurden damals begrüßt - beim zweiten Besuch ist diese Zahl auf über 20 Japaner angestiegen. Wie Hambalek weiter ausführte, wurden dabei die Themen »Strom«, »Gas«, »Wasser«, »Wärme« und »Internet« angeschnitten. »Wir wollen ein Gefühl vermitteln, was alles möglich ist - auch als kleineres Unternehmen. Tokio wird zwar nicht komplett mit erneuerbaren Energien versorgt werden können, aber es gibt erheblich »gesündere« Alternativen, als es jetzt der Fall ist«, ist sich Hambalek sicher. Aus diesem Grund werde in Japan ebenso über neue Energie-Konzepte außerhalb fossiler Brennstoffe diskutiert.

Um der japanischen Delegation nicht nur Zahlen präsentieren zu können, sondern erneuerbare Energiequellen hautnah zu

erleben, organisierten die »SWR« einen Besuch im Bioenergiedorf Möggingen. Seit 2010 ist der kleinste Radolfzeller Ortsteil Bioenergiedorf. Von den rund 180 Haushalten sind 140 an das Wärmenetz angeschlossen.

Eine Investition, die sich laut Ortsvorsteher Ralf Mayer lohnt, wie er im Gespräch mit dem WOCHENBLATT verdeutlicht: »Die Wärmeversorgung ist sehr komfortabel und man weiß, etwas für die Umwelt getan zu haben. Auch wenn momentan ein paar Prozent mehr bezahlt werden müssen, im Vergleich zum augenblicklich niederen Ölpreis, so ist diese Art der Nahwärmeversorgung auf die Projektlaufzeit von zirka 20 Jahren in jedem Fall konkurrenzfähig und für unsere Umwelt nachhaltig.«

Bürgerfragen sollen geklärt werden

Radolfzell (swb). Das Thema Flüchtlinge ist das derzeit wohl am meisten diskutierte Thema. Meldungen über den stetig wachsenden Strom an Flüchtlingen bestimmen die Berichterstattung aller Medien. Auch in Radolfzell suchen zahlreiche Menschen Zuflucht. Männliche Flüchtlinge sind in der Kreissporthalle auf der Mettnau untergebracht. Familien sowie alleinstehende Frauen wohnen in zwei Leichtbauhallen auf dem Gelände der schon bestehenden Gemeinschaftsunterkunft in der Kasernenstraße. Jugendliche unter 18 Jahren, die ohne Eltern ankommen, werden in einer Unterkunft in Markelfingen betreut. Viele Bürger haben in

dieser Situation Fragen, sind unsicher oder haben gar Vorbehalte. Die Stadtverwaltung möchte deshalb zu einer zweiten Bürgerinformations-Veranstaltung einladen. Diese findet statt am Montag, 16. November, 18 Uhr, im kleinen Saal des Milchwerks Radolfzell. Zunächst wird den Besuchern der Sachstand präsentiert - danach schließt sich der Fragen-Block an. Als Ansprechpartner stehen von Seiten der Stadtverwaltung Bürgermeisterin Monika Laule, Holger Vetter, Leiter des Fachbereichs Bürgerdienste, der Integrationsbeauftragte der Stadt, Günter Wenger sowie Sabine Grünfelder, Bürgerdienste, zur Verfügung.



Vokale Köstlichkeiten

Gemischter Chor feiert Jubiläum

Radolfzell (swb). Der Gemischte Chor Radolfzell feiert am Samstag, 21. November, sein 180-jähriges Bestehen in Restaurant »Strandcafé Mettnau«. Im Logenplatz am Bodensee erwartet Besucher in einzigartiger Atmosphäre ein mehrgän-

giges, vokal bereichertes Menü. Chorgesang spickt die Gänsebrust mit modern arrangierten, traditionellen Liedern. Beginn ist um 19.30 Uhr. Weitere Informationen und Menüauswahl gibt es unter www.chor-radolfzell.de.



► PREMIERE

Das neu gegründete »Jugendblasorchester Hörli« der Jugendmusikschule Hörli unter der Leitung ihres Dirigenten Markus Müller präsentiert nach vielen Probephasen sein erstes Programm. Dieses dürfen Sie am Sonntag, 15. November, um 18 Uhr im Bürgerhaus in Moos genießen! Zu hören sind auch die »Jazzcombo« der Jugendmusikschule Hörli (Leitung: Joseph Weimert) sowie einige Schüler aus der Klasse von Karin Berger.

Infos zur Teilnarkose

Radolfzell (swb). Zu einem Vortrag zum Thema »Was ist eine Teilnarkose? Darstellungen der verschiedenen Teilnarkosetechniken« wird auf Mittwoch, 18. November, in den Seminarraum ins Krankenhaus nach Radolfzell eingeladen. Referent wird Dr. Thomas Hafner, Chefarzt Anästhesie am Radolfzeller Krankenhaus, sein. Beginn der Veranstaltung ist um 19 Uhr.

Nicht auf Herzsport verzichten

30 Jahre Ambulante Herzsportgruppe

Radolfzell (pud). Gespür für ein perfektes Timing hatte die Ambulante Herzgruppe Radolfzell (AHR): Genau am Tag ihrer Gründung feierte sie ihr 30-jähriges Jubiläum mit einem festlichen Abend im Strandcafé Mettnau. Für die exzellente Umrahmung sorgten Bernhard Diehl (Trompete) und Josef Weimert (Akkordeon und Keyboard). Für die humorige Seite waren Übungsleiterin Claudia Dietsche und Ulrich Schmidt, Schriftführer und Or-

ganisator der Festveranstaltung, mit einem Sketch verantwortlich. Als bürgerliche Ehefrau drängelte sie ihren lustlosen Mann so lange, bis er schlussendlich doch entnervt zum Herzsporttraining ging. »Die Moral von der Geschicht': Verzichte auf den Herzsport nicht«, sagte dazu Dietsche. Sinn für Humor bewies auch Festredner Dr. Robin Schulze, Chefarzt der Werner-Messmer-Klinik. Seinen Vortrag über die Bedeutung der AHR im Speziellen

und der Bewegung im Allgemeinen schloss er mit zwei Ratschlägen. Die Mitglieder sollten weiterhin im Verein bleiben. Und wenn sie die Wahl zwischen Reichtum und Gesundheit hätten, sollten sie sich für beides entscheiden. Kurdirektor Eckhard Scholz betonte die Wichtigkeit der Mettnau-Kur für Gäste und die Herzsportler. Er führte das jahrelange Engagement vieler Kollegen und die Bereitstellung von Räumen an. OB-Stellvertreter Norbert Lumbe nannte die Kur »das Beste«, was die Stadt habe. »Großartig, wie viele Menschen im Verein mitmachen«, freute sich Ehrenbürger Werner Messmer. Laut dem Vorsitzenden Harald Pfau besteht die AHR aus 200 Mitgliedern. Angefangen habe man mit zehn Aktiven. Gegründet wurde sie von der anwesenden Übungsleiterin Dorothee Rothmaier-Keinath unter ärztlicher Leitung von Dr. Hans-Georg Mommsen. Pfau dankte insbesondere Dr. Gerda Brand, die seit 1994 die ärztliche Leitung innehat. Unter den zahlreichen von Schmidt Geehrten ragten zwei Personen heraus: Seit 28 Jahren ist Übungsleiterin Anita Lehmann dabei. Sogar 29 Jahre ist Manfred Schäfer aktiv.



Ihr 30-jähriges Bestehen feierte die Ambulante Herzsportgruppe Radolfzell. Zu den Geehrten gehörten Hans Freudigmann, Herbert Kientz, Horst Langer, Helga Burgardt, Ulrich Schmidt, Manfred Schäfer und Manfred Zimmermann (v.l.). Ihnen gratulierte Vorsitzender Harald Pfau (2.v.l.).

FOTO WÖHRSTEIN - DIE FOTO-PROFIS ZWISCHEN BODENSEE & SCHWARZWALD

Aktion des Monats

Biometrische Passbilder zum Sonderpreis!

- 4er Set biometrische Passbilder
- SOFORT ZUM MITNEHMEN

NUR € 8,99

IN SACHEN FOTO **NR.1** IN SÜDBADEN

FOTO STUDIO Wöhrstein SINGEN CITY

AUGUST-RUF-STRASSE 24 · 78224 SINGEN · FON 07731-69888
INFO@FOTO-WOHRSTEIN.DE · WWW.FOTO-WOHRSTEIN.DE

Canon FUJIFILM GITZO KATA Manfrotto Nikon OLYMPUS Panasonic STEINER SONY

*Angebot gültig bis 30.11.2015 für oben genanntes Passbilder-Set (4 Stück), Format Einzelbild 35x45mm.



VEREINSNACHRICHTEN!

RADOLFZELL DEUTSCH-FRANZÖSISCHER CLUB

Zum Boulespielen trifft sich die Boule-Gruppe des Deutsch-Französischen Clubs wieder regelmäßig jeden Sonntagmorgen um 11 Uhr bei entsprechender Witterung auf der Anlage Im Wiesengrund in Böhringen. Infos bei Ekki Baur, 07732/53133.

HAUS UND GRUND

Eine Vortragsveranstaltung von Haus und Grund Radolfzell-Stockach findet am Do., 12.11., 19.30 Uhr, im Veranstaltungsraum der Volksbank eG, Schützenstr. 1, Radolfzell statt. Zum Thema »Technische und rechtliche Probleme bei Schimmelbefall in Wohnräumen« sprechen Manfred Brunner, Stukkateurmeister und Sachverständiger für Schimmelpilzsanierung, und Stephan Schilling, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht.

HSC

Folgende Heimspiele des HSC Radolfzell werden in der Unterseesporthalle ausgetragen: Samstag, 14.11.: 11 Uhr HSC Radolfzell - TSC Blumberg; 12.15 Uhr HSC Radolfzell 2 - HSG Ob Linzgau 3; 13.30 Uhr HSC Radolfzell 2 - HSG Konstanz 3; 14.45 Uhr HSC Radolfzell 2 - SG Riel./Gottm. 2; 16.15 Uhr HSC Radolfzell - TV

Ehingen; 17.45 Uhr HSC Radolfzell - TV Engen; 19.45 Uhr HSC Radolfzell 2 - TuS Steißlingen 3. Sonntag, 15.11.: 11.15 Uhr HSC Radolfzell - HC Konstanz; 12.30 Uhr HSC Radolfzell - SV Allensbach; 13.45 Uhr HSC Radolfzell - TV Ehingen; 15 Uhr HSC Radolfzell - SV Allensbach 2; 16.30 Uhr HSC Radolfzell - TV Engen; 18 Uhr HSC Radolfzell - DJK Singen.

SCHWARZWALDVEREIN

Zu einer herbstlichen Wanderung lädt der Schwarzwaldverein Radolfzell-Markelfingen am Mi., 18.11., Mitglieder und Gäste ein. Die Wanderung beginnt an der Kirche in Möggingen. Treffpunkt: 12.15 Uhr am ZOB zur Fahrt mit Stadtbus Linie 6 nach Möggingen Rathaus (Tagesgruppenkarte möglich); Rückkehr mit Bus stündl. möglich ab Liggeringen nach Möggingen bzw. Radolfzell. Anfahrt nach Möggingen mit Pkw möglich. Infos: Wanderführerin Irmgard Kramme, Tel. 07732/12126.

SKICLUB

Regelmäßige Trainingszeiten des Skiclubs Radolfzell in der Wintersaison: Mo., 18 Uhr Tegginger-Halle: Kindertraining; Di., 19 Uhr Sporthalle Berufsschule Metzgerwaidring: Skigymnastik; Mi., 18 Uhr Nordsternparkplatz: Nordic-Walking; Fr., 20 Uhr Tegginger-Halle: Fitness-Training. Info: Reinhard Bolle, Tel. 12165.

Aus Freude am Singen

Radolfzell (swb). Am vergangenen Mittwoch fand die erste »Offizielle Begrüßung« der Kinder- und Jugendkantorei St. Radolt statt. »Wir freuen uns, dass nur vier Wochen nach Neubeginn derzeit 43 junge Radolfzeller Kinder in der Kantorei mit großer Freude und voller Eifer mitsingen«, erklärte Irene Mattausch.

Die Kinder und Jugendlichen haben bisher viele neue Lieder geübt, die ersten Noten zu Papier gebracht und Rhythmusübungen gelernt, so Mattausch weiter. Zur Begrüßung kamen Münsterpfarrer Michael Hauser und Münsterkantor Andreas Jetter bei den vielen Kindern vorbei, hießen sie herzlich willkommen und überreichten jedem Kind persönlich ein kleines Geschenk. Über soviel strahlende Augen freuten sich nicht nur die anwesenden Eltern, sondern auch Irene Mattausch, die die Kinder musikalisch betreut, sowie Eva-Maria Seefelder, die die Kantorei unterstützt. Die Jugendkantorei wird am Sonntag, 15. November, um 11.15 Uhr im Gottesdienst das erste Mal singen. Gemeinsam singen alle Kinder dann – zusammen mit dem Münsterchor und dem Kammerorchester Radolfzell – an Weihnachten am 25. Dezember um 9.15 Uhr zu Beginn des Gottesdienstes. Die Proben finden jeden Mittwoch im Bernhard-Maurer-Haus statt: Kinderkantorei 1 (14.30 bis 15.10 Uhr), Kinderkantorei 2 (15.15 bis 16 Uhr) und Jugendkantorei (16.30 bis 17.30 Uhr).

Nacht der Lichter

Radolfzell (swb). Ebenso wie in den vergangenen Jahren findet auch diesem Herbst eine Nacht der Lichter mit Gesängen aus Taizé in Radolfzell statt. Am Sonntag, 15. November, um 19.30 Uhr laden wir zu einem gemeinsamen Abendgebet im Münster »ULF« ein, mit Gesängen, kurzen Texten und Stille. Außerdem gibt es das Angebot, sich ab 17 Uhr im Friedrich-Werber-Haus mit dem Evangeliumstext durch Bibelarbeit und Gespräch intensiver zu beschäftigen. Anschließend ab 19 Uhr ist es möglich, sich im Münster auf das Gebet mit Singen einzustimmen, welches dann um 19.30 Uhr beginnt. Außerdem dient die Veranstaltung zur Vorbereitung auf das Europäische Jugendtreffen, das vom 28. Dezember bis 1. Januar 2016 im spanischen Valencia stattfindet.

Rhythmen aus aller Welt

Radolfzell (swb). Das »Baraka-Tanzfest« am 14. November bei der Zeller Kultur in der Strandbadstraße ist eine Gelegenheit für alle Tanzlustigen, die die Hüften schwingen wollen. Ein Mix für Neugierige von Afro über Latin bis zu nie Gehörtem. Dazu bereitet der »Baraka-Chor« ein großes Buffet mit kleinen Köstlichkeiten – dem Motto des Abends entsprechend auch hier mit Kulinarischem aus allen Himmelsrichtungen.

KURZ & BÜNDIG!

Die Tourist-Information Radolfzell lädt alle Gäste und Einwohner zu einer geführten Wanderung um Radolfzell am Sa., 14.11., ein. Treffpunkt: 13 Uhr am Bahnhof Radolfzell; Busfahrt nach Göttingen, an den Göttinger Seen führt der Weg vorbei am Unteren Brandbühl ins Oberholz, durch die Obstanlagen von Reute und über die Reute-Höfe zur Einkerkehr ins Vereinsheim der Kleintierzüchter. Wanderführerin: Irmgard Kramme. Veranstaltungen der Christuskirche, Radolfzell: Do., 12.11., 15 Uhr Treffpunkt Frauen; 19 Uhr Gesprächskreis »Glauben und Wissen«, 20 Uhr Bibelkreis »Bibel im Gespräch«. So., 15.11., 19.30 Uhr »Nacht der Lichter« im Münster. Die Evangelische Kirche backt: Für den Christkindlemarkt können gemeinsam Plätzchen gebacken werden. Wer hat Lust mitzumachen? Termine sind am 16.11. um 19 Uhr, 19.11. um 18 Uhr und 28.11. um 16 Uhr. Teig kann auch mitgebracht werden. Es können auch schon fertige Plätzchen vorbeigebracht werden. Außerdem werden Leute gesucht, die Socken stricken und Marmelade einkochen (bzw. eingekochte vorbeibringen). Weitere Infos im Pfarramt, Tel. 07732/2014. Der Jahrgang 35/36 mit Partnern trifft sich am Di., 17.11., um 17.30 Uhr in der Gaststätte Porterhouse in Radolfzell, Löwengasse 10. Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 14./15.11. und 18.11.2015: »Böhringen«: Ev. Kirche Paul-Gerhardt-Gemeinde: So., 10 Uhr Gottesdienst (Herr Mittelstaedt), parallel Kindergottesdienst. Mi., Buß- und Bettag, 18.30 Uhr ökumen. Gottesdienst mit Predigtreihe »Glaube und Zweifel« (Pfr. Weimer/W. Ehinger). Fahrdienst:

07732/2698 bitte anmelden! »Radolfzell«: Christuskirche: So., 10 Uhr Gottesdienst, parallel Kindergottesdienst, 19.30 Uhr »Nacht der Lichter« im Münster. Mi., Buß- und Bettag, 19 Uhr Gottesdienst. »Allensbach«: So., 11 Uhr ökumen. Gottesdienst in der kath. St.-Nikolaus-Kirche (Diakon Beck und Pfr. Beile), parallel ökumen. Kindergottesdienst. Mi., Buß- und Bettag, 18.30 Uhr Andacht Kliniken Schmieder. Katholische Kirchen: Gottesdienste am 14./15.11.2015: »Radolfzell«: Münsterpfarre U.L.F.: Sa., 16 Uhr Eucharistiefeier in der Krankenhauskapelle, 18.45 Uhr Familiengottesdienst mit den »Münstermücken«. So., 9.15 Uhr Amt, 11.15 Uhr Eucharistiefeier mit der Jugendkantorei, 19.30 Uhr Nacht der Lichter im Geist von Taizé. Pfarrei St. Meinrad: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier, 19.30 Uhr im Münster ULF: Taizé-Nacht der Lichter. »Böhringen«: Pfarrei St. Nikolaus: Sa., 19 Uhr Eucharistiefeier, anschl. Stehempfang im Pfarrsaal anl. 60-jährigem Organistenjubiläum von Anneliese Schafheitle. »Stahringen«: Pfarrei St. Zeno: So., 10.45 Uhr Eucharistiefeier (Bürgersaal). »Göttingen«: Pfarrei St. Ulrich: So., 9 Uhr Eucharistiefeier. »Liggeringen«: Pfarrei St. Georg: So., 10.15 Uhr Eucharistiefeier mit den Neugefirnten. »Möggingen«: Pfarrei St. Gallus: Sa., 17.30 Uhr Eucharistiefeier. »Markelfingen«: Pfarrei St. Laurentius: So., 9 Uhr Eucharistiefeier. »Hegne«: Klosterkirche St. Konrad: Sa., 8 Uhr Eucharistiefeier. So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier. »Allensbach«: St. Nikolaus: So., 11 Uhr ökumen. Gottesdienst zum Volkstrauertag, 11 Uhr ökumen. Kindergottesdienst im kath. Pfarrheim, Beginn Kirche St. Nikolaus.

Wir sorgen für einen würdevollen Abschied.

Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 68 - 0
Schaffhauser Str. 98
78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

NOTRUF / SERVICEKALENDER

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Überfall, Unfall: 110
Krankentransport: 19222
Polizei Radolfzell: 07732/950660
Ärztlicher Notfalldienst: 116 117
Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525
Notruf: 112
Telefonseelsorge: 08 00 / 11 10 111
08 00 / 11 10 222

Tierschutzverein Radolfzell:
07732/3801
07732/7463
Tierheim:
07732/941164
(Tierambulanz) 0160/5187715
Frauenhaus Notruf: 07732/57506
Sozialstation: 07732/971971
Krankenhaus R'zell: 07732/88-1
DLRG-Notruf (Wassernotfall): 112

24-Std.-Notdienst
WIDMANN
Heizungsausfall • Überspannung • Sturm- u. Hagelschäden • Rohrbruch • Hochwasser • Schlüsselnottdienst • Rohrverstopfung • Glasbruch • Schlosserarbeiten (verklemmte Türen)
07731/83080 gew.

WASSERSCHADEN ?
Manuel Wentzel
Rohr- und Abwassertechnik
78244 Gottmadingen
0152 55247680
07731 – 9211974

Stadtwerke Radolfzell:
07732/8008-0
außerhalb der Geschäftszeiten:
Entstörung Strom/Wasser/Gas
07732/939915
Thüga Energienetze GmbH:
0800/7750007*
(*kostenfrei)

APOTHEKEN-NOTDIENSTE
0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz) und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

TIERÄRZTL. NOTDIENST
14.11./15.11.2015:
K. Sewastianuk, Tel. 07771/8069308

Das WOCHENBLATT für die Höri bringt wöchentlich wichtige lokale Informationen für Menschen in die Briefkästen.

Dafür suchen wir fitte, rüstige ZUSTELLER(m/w) auf 450,- €-Basis

Bitte bewerben Sie sich unter:
Singener WOCHENBLATT, Hadwigstr. 2a, 78224 Singen
E-Mail: vertrieb@wochenblatt.net
Telefon 077 31 / 88 00 44
Fax 07731 / 88 00 41

Wir sind für Sie da: Montag bis Donnerstag von 8.15 Uhr bis 12.30 Uhr und 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr, freitags von 8.15 Uhr bis 12.30 Uhr.

WOCHENBLATT

SCHULER GmbH
Edelmetalle

Ihr Goldfachmann seit 10 Jahren
☎ Kostenlose Hotline: 0800 / 8866889

Gold & Silber An- und Verkauf

Sofort-Bargeld für Schmuck, Münzen, Münzsammlungen, Barren, Zahngold, versilbertes Besteck, Orden, Zinn, uvm.

Singen a.H.
Ekkehardstraße 35
jeden Montag von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr

Konstanz
Katzgasse 13 (neben der VHS)
immer Di. + Fr. von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr

Überlingen
Münsterstraße 42 (ggb. Sanitätshaus)
immer Mi. + Do. von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr

Verliert Ihr Vermögen noch auf dem Sparbuch an Wert?

Sichern Sie jetzt Ihr Erspartes mit Gold + Silber! Wir beraten Sie freundlich und unverbindlich.

www.schulergmbh.de - *** Besuchen Sie unsere große Münzhandlung in Singen a.H. ***

Richtiger Kurs für Hohenfels

WOCHENBLATT-Interview mit Gunther Gross

Hohenfels (sw). Im Vorfeld der Bürgermeisterwahl am Sonntag, 29. November, in Hohenfels sprach das WOCHENBLATT mit Gunther Gross.

WOCHENBLATT: Welche drei Punkte würden Sie im Falle einer Wahl anpacken?

Gunther Gross: Ich habe mehr als sieben Punkte auf der Agenda, für jedes Jahr eines, plus 1 Jahr Puffer. Vorab muss der Gemeinderat entlastet sowie stets vollumfänglich, transparent und rechtzeitig über entscheidungsrelevante Dinge informiert werden, damit es sachgerechte Entscheidungen ohne lästigen Zeitdruck gibt. Ich habe höchsten Respekt vor allen ehrenamtlichen Gemeinderäten. Es gibt immer wieder Vorlagen, bei denen es unvermeidbare Defizite gibt, die in der Folge Fehlentscheidungen bewirken können. Eine neue Struktur der Gemeinderatssitzungen, Beachtung des Öffentlichkeitsgebotes und eine transparente Protokollierung mit Beschlussammlung sind drei elementare Notwendigkeiten. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass Hohenfels 1. auch in Zukunft eigenständig bleibt, 2. unsere Gemeinde für Menschen jeden Alters lebenswerter wird, 3. unsere Dörfer eine Infrastruktur erhalten, die nachhaltig und zukunftsweisend wird, 4. Hohenfels ein zukunftssicherer Standort für Handel, Gewerbe und freie Berufe bleibt, 5. die Abgaben und Kosten im Einklang mit den Interessen der Bürger gestaltet werden, 6. unsere wertvolle Landschaft im Hegau und Linzgau erhalten bleibt, 7. das Rathaus zum modernen Dienstleistungszentrum für und von Hohenfels wird.

WOCHENBLATT: Welcher neuen Nutzung würden Sie das ehemalige Schulhaus der Korbinian-Brodmann-Schule zuführen?

Gunther Gross: Das alte Schulhaus muss zwischenzeitlich sicher einer anderen Nutzung zugeführt werden, die die Situation in Sachen Flüchtlinge berücksichtigt. Im Anschluss wird die Gemeinde an einer nachhaltigen Nutzung arbeiten, die den Menschen dient und dem großen Vorbild der Gemeinde würdig sein möge.

WOCHENBLATT: Was würden Sie für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde tun?

Gunther Gross: Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft, also bedarf es eines Angebotes, das die Jugend begeistern kann. Die Jugendlichen sollten mitbestimmen, weshalb die Einrichtung eines Jugendgemeinderates sicher sinnvoll ist. **WOCHENBLATT:** Wie würden Sie der Flüchtlingsthematik und den daraus resultierenden Problemen wie Unterbringung und Integration begegnen?

Gunther Gross: Die Worte Problem und Flüchtlingsthematik empfinde ich unpassend. Es sind Menschen, die alles aufgegeben haben, um das Leben ihrer Kinder und Frauen zu retten. Als Menschen eines der



Kandidat für Hohenfels: Gunther Gross.

swb-Bild: sw

reichsten Länder dieser Erde stehen wir in der Pflicht. Das soll keinesfalls heißen, dass Wirtschaftsflüchtlinge oder radikale Zuwanderer ein Bleiberecht erhalten dürfen. Ein Bürgermeister kann hier jedoch nur das leisten, was die Gemeinde leisten kann. Der Helferkreis Hohenfels leistet wertvolle Arbeit, die der Staat vermutlich nicht leisten kann. Also muss man urbürokratisch und zielorientiert helfen, wo es geht. Unsere Eltern waren nach 1945 zum Großteil »Flüchtlinge«. 1989 haben wir im Westen die Türe für einen ganzen bankrotten Staat namens DDR mit etwa 30 Millionen Menschen aufgemacht. Das war kein Problem für die Deutschen. Jetzt ist der Krieg auch in unserer Region gelandet, und wir können froh sein, dass bei uns nicht auf Menschen geschossen wird. Als Mitglied im Helferkreis Hohenfels stehe ich für eine rasche Integration ohne Vorbehalte. Der schnelle Erwerb der deutschen Sprache führt zur Vermeidung von Parallelgesellschaften. Das muss schnell gehen, damit der »erste Schwung« die sicher folgenden Menschen mitbegleiten kann. Hilfe zur Selbsthilfe ist der Schlüssel zum Erfolg. Das kann in mehrfacher Hinsicht zum Er-

folgsmodell werden: Wenn wir die Menschen schnellen Anerkennungsverfahren zuführen, gibt es Rechtssicherheit für alle Seiten. Wenn Menschen bleiben dürfen und bleiben wollen sind sie an Arbeit interessiert. Deutschland braucht junge und intelligente sowie gut ausgebildete Menschen, weil der demographische Faktor bereits heute nachteilig wirkt. Auch die, die unser Land wieder verlassen und in die Heimat zurückkehren, müssen ihre Länder wieder aufbauen. Gute Erfahrungen mit den Deutschen können positive Impulse für unsere Wirtschaft ergeben.

WOCHENBLATT: Wie stehen Sie zu der Zukunft der Hohenfelshalle in Liggersdorf?

Gunther Gross: Die neue Halle ist ein »must have« für Hohenfels. Wie und wo sie entstehen soll, würde ich die Bürgerinnen und Bürger fragen und entscheiden lassen. Ein Jugendgemeinderat und/oder ein »Seniorat« wären die Kompetenzträger in dieser Sache. Natürlich muss man an eine eventuelle Kombination mit dem notwendigen neuen Gerätehaus der Feuerwehr denken. Vernetztes Denken, Planen und Handeln werden die Lösung ergeben.

WOCHENBLATT: Was würden Sie für die Ortsteile von Hohenfels tun?

Gunther Gross: Ein Gemeindeentwicklungsplan, den die Bürgerinnen und Bürger mitgestalten sollten, ist meine Vorstellung zu dieser Frage. Alle Ortsteile müssten verbunden und gleichberechtigt bedacht werden. Das Thema »lebenswertes Dorf« ist u. a. über das Leader-Programm realisierbar. Gute Beispiele für ähnliche Flächengemeinden gibt es im Ländle. Ökologische Nahversorgung mit Wärme und Energie fallen mir da neben Dorfläden, Festplatz oder einem regionalen Wochenmarkt ein.

Kindertraum Bürgermeister

WOCHENBLATT-Interview mit Mathias Rebmann

Hohenfels (sw). Im Vorfeld der Bürgermeisterwahl am Sonntag, 29. November, sprach das WOCHENBLATT mit: Kandidat Mathias Rebmann.

WOCHENBLATT: Welche drei Punkte würden Sie anpacken?

Mathias Rebmann: Zum einen würde ich eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und der Bürgerschaft anstreben. Ich möchte in diesem Zusammenhang auch die Bürgerschaft bei den Entscheidungen mehr einbeziehen und somit eine partnerschaftliche Zusammenarbeit schaffen. Dies ist für mich persönlich wichtig, ich sehe es aber auch als große Notwendigkeit für Hohenfels an. Mein nächster Punkt wäre hier die Aufstellung eines »Handlungsprogramms Wohnen«, was bedeutet, dass ich neue Baugebiete erschließen und seniorenge rechten Wohnraum schaffen möchte. Als weiteres Wahlziel möchte ich die Stärkung der Infrastruktur durch die Ausweitung der vorhandenen Gewerbegebiete angehen.

WOCHENBLATT: Welcher neuen Nutzung würden Sie das ehemalige Schulhaus der Korbinian-Brodmann-Schule zuführen?

Mathias Rebmann: Leider habe ich das ehemalige Schulhaus bisher nur von außen gesehen, eine Besichtigung im Inneren des Gebäudes konnte ich noch nicht durchführen. Um ein sinnvolles Konzept für eine weitere Nutzung aufstellen zu können, ist dies aber unerlässlich vor allem auch, um die derzeitige Raumsituation des Gebäudes kennenzulernen. Ich könnte mir hier aber vorausgesetzt die Raumsituation lässt dies auch zu, eine Umsiedlung des derzeit im Rathaus beheimateten Korbinian-Brodmann-Museums, eine Nutzung als Vereinsheim oder, nach einem vermutlich nötigen Umbau, ein Landschulheim vorstellen.

WOCHENBLATT: Was würden Sie für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde tun?

Mathias Rebmann: Kinder und Jugendliche stellen unser aller Zukunft dar. Sie sind zudem ein wichtiger Teil der Dorfgemeinschaft. Mir schwebt vor, gerade für Jugendliche eine Art Begegnungsraum, eine Art Café, wo die Jugendlichen beispielsweise Kicker spielen können und einfach zusammensitzen können und reden, zu verwirklichen. Natürlich wäre hier aber auch jemand nötig, der die Räume umtreibt und den Verkauf von Getränken übernimmt. Vielleicht schaffen wir es, dieses Café auch für ältere Mitbürger dann noch attraktiver zu machen, sodass wir einen Ort der Generationenbegegnung schaffen, wo jede Generation von der anderen lernen kann. Weiterhin will ich die Ferienbetreuung an der Grundschule Hohenfels einführen, um somit auch für berufstätige Eltern eine sinnvolle Möglichkeit für die Kinderbetreuung zu schaffen. Die Jugendarbeit in den Verei-



Bürgermeister-Kandidat Mathias Rebmann.

swb-Bild: sw

nen muss zudem stärker gefördert werden.

WOCHENBLATT: Wie würden Sie der Flüchtlingsthematik und den daraus resultierenden Problemen wie Unterbringung und Integration begegnen?

Mathias Rebmann: Zuerst muss klar festgestellt werden, dass es sich bei der Flüchtlingsgesetzgebung um eine Bundesgesetzgebung handelt und die Gemeinden hier wenig Spielraum für eigene Interpretationen haben. Nichtsdestotrotz muss auch eine Gemeinde wie Hohenfels ihren Teil zur Beseitigung des Notstandes sowohl in Deutschland, aber vor allem in der Welt leisten, sodass wir uns der weiteren Aufnahme von Flüchtlingen nicht verschließen können und werden. Der Problematik der Unterbringung müssen wir ebenfalls positiv begegnen, vor allem da Hohenfels derzeit eine von fünf Gemeinden im Landkreis Konstanz ist, die die Quote erreicht haben. Die Integration muss zwingend vorangetrieben werden, was sowohl mittels Sprachkursen als auch der Einbeziehung von Flüchtlingen in den Gemeindealltag geschehen muss. Ich bin mir aber sicher

und behaupte, dass wir auch hier gemeinsam eine für alle Seiten gangbare Lösung finden werden. In diesem Zusammenhang ist auch das Engagement der Bürgerschaft wichtig, wie es beispielsweise bereits jetzt durch den Helferkreis erfolgt.

WOCHENBLATT: Wie stehen Sie zu der Zukunft der Hohenfelshalle in Liggersdorf?

Mathias Rebmann: Auch hier ist eine definitive Antwort nicht uneingeschränkt möglich. Bei der Hohenfelshalle muss zuerst der bauliche Zustand überprüft werden, ebenso muss eine Kostenschätzung eingeholt werden um dann, gemeinsam mit dem Gemeinderat und der Bürgerschaft, zu entscheiden, ob sich eine Renovierung lohnt oder ob ein Abriss kostengünstiger ist. Hier muss dann einfach das wirtschaftliche Handeln im Vordergrund stehen. Allerdings muss im Ortsteil Liggersdorf, dem größten Ortsteil, in dem auch das Rathaus beheimatet ist, zwingend eine Möglichkeit für Veranstaltungen für die Bürgerschaft beispielsweise mittels eines Bürgersaales geschaffen werden. Hierfür wäre die Hohenfelshalle nach einer erfolgten Renovierung unter anderem denkbar. Ebenfalls denkbar wären hier dann Veranstaltungen, Konzerte oder ähnliches.

WOCHENBLATT: Was würden Sie für die Ortsteile tun?

Mathias Rebmann: Die Hohenfelder Ortsteile sind für mich sehr wichtig, daher möchte ich auch während meines Wahlkampfes mit je einer Veranstaltung in den Ortsteilen persönliche Präsenz zeigen. Es ist mir auch ein Anliegen, dass diese ihren eigenständigen Ortscharakter, auch mit eigenen Festen und Bräucher, beibehalten. Ich möchte hier aber den Gesamtzusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl aller Hohenfelder stärken.

Interviews: Simone Weiß

Termine

Dienstag, 17. November, 19 Uhr: Dorfgemeinschaftshaus in Deutwang

Mittwoch, 18. November, 19 Uhr: Feuerwehrhaus in Kalkofen

Donnerstag, 19. November, um 19 Uhr: Gasthaus »Adler« in Liggersdorf

Dienstag, 24. November, 19 Uhr: Gasthaus »Zur Linde« in Selgetsweiler

Donnerstag, 26. November, um 19 Uhr: Gemeindehaus in Mindersdorf

Mehr unter www.MathiasRebmann.de

Schlachtfest im Zunfthaus

Radolfzell (swb). Dieses Jahr geht es bei der »Narrizella Ratoldi« Schlag auf Schlag. Kaum ist der 11. November vorbei, geht es im Zunfthaus schon wieder ganz deftig zu: Das jährliche Schlachtfest zusammen mit dem Team vom Gasthaus Hirschen in Horn gehört auch zum »Narrizella«-Kalendar. Ab 11.30 Uhr wird aufgetischt. Förderverein und Narrenrat bewirte die Gäste im Zunfthaus. Gardist Manfred Noppel, als Mitglied des Fördervereines, hat den Besuchern eine stattliche Sau gestiftet, die dann durch Karle Amann geschlachtet wird und als Schlachtplatte auf den Tisch kommt. Am Mittag gibt es zum Ausklang auch noch Kaffee und Kuchen. Am Samstag, 14. November, trifft man sich daher zum gemütlichen Hock ab 11 Uhr im Zunfthaus der »Narrizella Ratoldi«. Mehr Informationen rund um die »Narrizella« gibt es im Internet unter www.narrizella-ratoldi.de.

Robert Baretti stellt aus

Güttingen (swb). Zu einer Vernissage des Künstlers Robert Baretti wird auf Dienstag, 17. November, ins Rathaus nach Güttingen eingeladen. Die Laudatio wird Dr. Elisabeth Gedeon halten. Beginn ist um 19 Uhr. Die Ausstellung ist im Anschluss daran von montags bis freitags im Zeitraum von 8 bis 11 Uhr, Dienstagabends von 18 bis 19 Uhr oder auf Anfrage bei der Ortsverwaltung unter der Telefonnummer 07732/12361 zu bewundern.

Hexenfäsch in Möggingen

Möggingen (swb). Am Samstag, 14. November, feiern die »Wasserschlosshexen Möggingen« traditionell ihr Hexenfäsch als Auftakt in die Saison. Gefeiert wird in der Mindelseehalle in Möggingen unter anderem mit DJ Tobi Bonito, mit der Guggemusik aus Aldingen, der Guggemusik »X-Plosiv« und natürlich den »Bad Bull's« aus Güttingen. Einlass in die Halle ist ab 19.30 Uhr und Beginn der Veranstaltung um 20.11 Uhr.

Kleintierzüchter laden ein

Radolfzell (swb). Am Samstag, 21. November, und Sonntag 22. November, findet in der Vereinshalle in Radolfzell, Rehbergle 5, die Kreisgeflügschau des Kreisverbandes der Rassegeflügelzüchter Bodensee-Hegau und die Lokalschau Kaninchen statt. Zu sehen sind die Tiere an beiden Tagen zwischen 10 und 17 Uhr. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Zudem lockt eine Tombola mit tollen Preisen.

Als man noch »Sabine« lauschte

Radio-Sonderausstellung im Stadtmuseum

Radolfzell (pud). Einen »Augen- und Ohrenschmaus« versprach Bürgermeisterin Monika Laule bei der Eröffnung der sehr empfehlenswerten Sonderausstellung »Volksempfänger und Sabine. Radios aus dem Südwesten der 1930er bis 1960er Jahre«. Dabei meinte sie nicht eine Dame diesen Namens oder Hanni Fischer, die, begleitet von Keyboarder Josef Weimert, die Vernissage im Stadtmuseum mit Chansons aus dieser Zeit umrahmte. Vielmehr bezog sich Laule auf die Konzeption der Ausstellung, die das Museum zusammen mit dem Verein »CompuRama Radolfzell« entwickelt hat. Neben der Besichtigung von Rundfunkgeräten mit vielen unersetzlichen Unikaten kann man auch originale Tondokumente hören, zum Beispiel die Kapitulation durch das Oberkommando der Wehrmacht, oder sich an Bildschirmen unter anderem Infos zur Technik und Geschichte abrufen. Laut Katharina Maier, Leiterin der Abteilung Stadtgeschichte, bilden Geräte der Jahre 1945 bis 1949 aus dem Bodenseeraum einen Schwerpunkt. Die Nachkriegsjahre nannte Wolfgang Scheinberger, Vorsitzender der »CompuRama«, eine »Radiolose Zeit«. Neue Geräte durften nicht ge-



Eine Sonderausstellung zu Volksempfängern ist im Stadtmuseum eröffnet worden. Kulturchefin Angélique Tracik, CompuRama-Vorsitzender Wolfgang Scheinberger und Stadtgeschichte-Leiterin Katharina Maier (v.l.) zeigen das Modell »Sabine«. swb-Bild: pud

baut werden, deutsche Sendeanstalten waren noch nicht betriebsbereit, aber ausländische Sender empfangbar. Das Informationsbedürfnis der Bevölkerung stillten kleinere Werkstätten, die aus Restbauteilen Radios bastelten. Zu ihnen gehörten die Radolfzeller Firmen Funkbau Radolfzell, die auch unter dem Namen »IBR« produzierte, und die »EAF Jotha«. Scheinberger und Maier dankten insbesondere Reinhold Suter aus Salem, der elf Geräte

von zehn Herstellern aus seiner Sammlung zur Verfügung gestellt hat. Begleitet wird die Ausstellung übrigens von zahlreichen Vorträgen zur Radiogeschichte. Ach ja, wer war nun die bereits erwähnte »Sabine«? Es handelt sich dabei um ein Gerät aus dem Jahr 1956, das die Firma »SABA« aus Villingen herstellte. Das Stadtmuseum ist dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Weitere Infos unter 07732/81530.

Kunst im Baudezernat

Radolfzell (swb). Passend zur Leitlinie »Kultur Radolfzell bietet Plattformen für lebendige Kooperationen und ist offen für Neues« wird im Gebäude des Baudezernats erneut eine Bilder-Ausstellung zu sehen sein. Joachim Boos aus Radolfzell-Böhringen, Bildermaler und Materialbildgestalter, zeigt bis zur Kulturnacht am 2. Oktober 2016 seine expressiven abstrakten, teilweise großen Kunstwerke. Seine dargestellte bildende Kunst ist recht vielseitig. Die Vernissage findet am Mittwoch, 18. November, um 19 Uhr im Baudezernat, Güttinger Straße 3 in Radolfzell statt. Die Ausstellung ist geöffnet von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und Montag bis Donnerstag von 14 bis 16 Uhr.

»Frauen, Mütter Europas«

Radolfzell (swb). Die »Zeller Kultur« lädt am Freitag, 27. November, um 20 Uhr zu einer Veranstaltung unter dem Motto »Frauen, Mütter Europas« in die Strandbadstraße 18 ein. Fünf Frauen, aus Kroatien, Spanien, Griechenland, Italien und Deutschland, singen, streiten und ringen um Europa. Eine lebendige und zugleich nachdenklichmachende musikalische Revue zu einem aktuellen Thema. Die Regie führt dabei Mirjam Novak, am Klavier spielt Jürgen Böhme.

Laufen für den Pausenhof

Böhringen (swb). Ganz nach dem Motto »Wir für unsere Schule« liefen am Freitag, die Schülerinnen und Schüler der Grund- und Hauptschule Böhringen beim Sponsorenlauf auf dem Schulgelände. Der Startschuss fiel um 15 Uhr. Nun hatten die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer eineinhalb Stunden Zeit, Runde um Runde zu erlaufen und damit Spendengelder zu sammeln. Die erworbenen Spenden werden der Umgestaltung des Pausenhofes

zu Gute kommen. Die Lauffreude der Kinder war an diesem sonnigen Herbsttag kaum zu bremsen, sodass insgesamt 2061 Runden zu je 300 Meter erlaufen wurden. Dank vieler privater Sponsoren sowie großzügiger Firmensponsoren werden die Schüler und Schülerinnen auf dem Böhringer Pausenhof künftig nicht nur laufen, sondern an den neuen Spielgeräten auch balancieren, hangeln, klettern und rutschen können.

Neue Broschüre soll helfen

Radolfzell (swb/gü). Geldspritze für einen guten Zweck: Die »DAK-Gesundheit« in Radolfzell unterstützt die Arbeit des Baden-Württembergischen Landesverbandes für Rehabilitation und Prävention gGmbH mit 5.000 Euro. Dies teilte Lars Kiefer, Leiter der Fachstelle Sucht in Singen, im Rahmen eines Pressegesprächs am vergangenen Mittwoch mit. Doch nicht nur die 5.000-Euro-Spende war Anlass des Gesprächs, zeitgleich nutzte Kiefer die Gunst der Stunde, um eine neue Broschüre zu präsentieren, die die Arbeit der Selbsthilfegruppen vorstellt. Die Broschüre ist in Kooperation mit Thomas Scharf und Fritz Becker, Leiter zweiter Selbsthilfegruppen in Radolfzell, entstanden. »Wir wollen Suchtkranken ein Gesicht geben und die Hemmschwelle senken damit Betroffene Hilfsangebote leichter annehmen«, erklärte Becker. In der neuen Broschüre des »bwl« stellen sich die unterschiedlichsten Angebote der Selbsthilfe von Informations- und Motivationsgruppen für Suchtkranke bis hin zu Paar- und Angehörigengruppen vor. »Es erfordert Mut sich mit seiner Suchterkrankung in der Öffentlichkeit zu präsentieren«, so Scharf weiter, »wir wollen mit unserer Broschüre mutige und

hoffnungsfrohe Lebensgeschichten erzählen.« Finanziert wurde die Broschüre von der »DAK Gesund Leben«. »Wir freuen uns sehr über diese Unterstützung und danken der DAK-Gesundheit«, ergänzt Kiefer. Nach einer aktuellen Studie sehen 90 Prozent der Deutschen die Selbsthilfegruppen als sinnvolle Ergänzung zur ärztlichen Behandlung. »Zum Gesundwerden und Gesundbleiben ist der Erfahrungsaustausch untereinander sehr wichtig«, sagt Sandra Villing, Chefin der »DAK-Gesundheit« im Landkreis Konstanz. »Für uns ist die Förderung der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe mehr als nur eine gesetzliche Aufgabe.« Gerade für Betroffene mit seltenen oder sehr langen Erkrankungen sei es schwierig, verständnisvolle Gesprächspartner außerhalb der Familie zu finden. »Deshalb informieren unsere Kundenberater im Krankheitsfall über regionale Angebote«, so Villing. Etwa drei Millionen Menschen haben sich bundesweit in rund 70.000 Selbsthilfegruppen zusammengeschlossen. In vielen Städten und Regionen gibt es Selbsthilfekontaktstellen, die einen Überblick über die Angebote zu einzelnen Erkrankungen oder Behinderungen bieten.



Präsentierten jüngst die neue Broschüre, die Suchtkranken helfen soll: Thomas Scharf, Gruppenleiter der Motivations-Selbsthilfegruppe Radolfzell, Lars Kiefer, Leiter der Fachstelle Sucht Singen, und Friedrich Becker, Leiter der Nachsorge-Selbsthilfegruppe Radolfzell. swb-Bild: Fachstelle Sucht

Herbstzauber in Güttingen

Güttingen (swb). Am Samstag, 14. November, um 17 Uhr ist es in der Buchenseehalle soweit: Der Musikverein Güttingen veranstaltet sein Herbstkonzert: Unter dem Motto »Herbstzauber – ein Familienkonzert« laden der MV mit einem zauberhaftem Programm für Jung und Alt ein. Neben den musikalischen Einlagen des Musikvereins hat Dirigent Michael Maisch mit den Kindern der Grundschule und des Kindergartens nette Kinderlieder einstudiert. Weitere Höhepunkt werden die Darbietungen des Turnverein Güttingens sowie der Auftritt des Projektchores und der Gesangssolistin der »HTWG Bigband« sein.

Online abrufbar Pläne zum Kapuzinerweg

Radolfzell (swb). Die Resonanz war groß: Ungefähr 150 Bürger waren zur Bürgerinformations-Veranstaltung im Milchwerk am vergangenen Donnerstag gekommen. Oberbürgermeister Martin Staab und Thomas Nöken, stellvertretender Leiter des Dezernats Umwelt, Planen und Bauen, erläuterten zunächst ausführlich das Konzept (das WOCHENBLATT berichtete). Städtebaulich ist das Quartier Kapuzinerweg von großer Bedeutung: Auf einer Fläche von ungefähr 9.000 Quadratmetern sollen in bester Innenstadtlage unter anderem Geschäfte, ein Lebensmittelhandel, Gastronomie, Wohnungen, Büroräume

sowie Parkflächen entstehen. Alle Unterlagen werden der Öffentlichkeit auf der städtischen Internetseite unter www.radolfzell.de zur Verfügung gestellt. Dort ist die Präsentation, die bei der Informations-Veranstaltung am Donnerstag gezeigt wurde, die Präsentation aus dem Gemeinderat sowie die Branchen- und Potentialanalyse der »CIMA Beratung und Management GmbH« eingestellt. Online zum Download gibt es auch die Unterlagen zum Investorenwettbewerb. Diese sind verfügbar, sobald der Wettbewerb ausgeschrieben ist. Geplant ist die Auslobung für Anfang 2016.



Die Zweitklässler der Grundschule Markelfingen mit ihrer Klassenlehrerin Maria Süßlin lernten mit der Naturpädagogin und Biologin Angela Klein 16 der über 1000 verschiedenen Apfelsorten kennen. Welche der Apfelsorten schmeckte ihnen wohl am besten? Die Schüler erstellten eine Apfel-Hitliste. Zum Abschluss durften die Schüler den Apfelsaft genießen, den sie am Tag zuvor auf der Streuostwiese in Möggingen selbst gepresst hatten.

Unfall endet im Krankenhaus

Radolfzell (swb). Ein 54-jähriger Pkw-Lenker eines Citroen befuhr am Sonntag die B 33 von Radolfzell her kommend in Fahrtrichtung Konstanz. Kurz vor 12.30 Uhr kam er zwischen den Anschlussstellen Allensbach Mitte und Allensbach Ost vermutlich infolge Unachtsamkeit auf die Gegenfahrbahn. Dort streife er zunächst den Außenspiegel eines Schweizer Pkw's bevor er frontal mit einem entgegenkommenden Opel Astra zusammenprallte. Die umherfliegenden Trümmerteile beschädigten einen vierten Pkw. Der Unfallverursacher wurde schwer verletzt in das nächstliegende Krankenhaus gebracht.

STANDESAMT LICHE NACHRICHTEN

AUS RADOLFZELL UND STOCKACH



GEBURTEN

IN RADOLFZELL

- 20.09. Sophia Elisabeth Fröhlich, Izabela Monika Kurkowski und Philipp Willi Fröhlich, Rielasingen-Worblingen, Im Bünd 17
- 30.09. Theodor Alexander Rau, Anja Rau geb. Röseler und Alexander Oliver Rau, Mühlhausen-Ehingen, Kirchstr. 26
- 30.09. Ricarda Hanna Schoch, Bonggie Shim und Dirk Martin Schoch, Radolfzell, Köllinstr. 2
- 30.09. Milla Brückner, Martina Dolores Brückner geb. Stobel und Matthias Brückner, Bodman-Ludwigshafen, Schorenstr. 12
- 04.10. Maya Jung, Aljona Jung und Konstantin Eduardovic Jung geb. Barannikov, Gottmadingen, Am Täfle 20
- 05.10. Ashnu Natkunam, Panojini Natkunam geb. Pararajasingam und Elaventhana Natkunam, Radolfzell, Mezgerwaldring 15
- 05.10. Pamina Maria Rampf, Beate Andrea Rampf geb. Hofer und Holger Ralf Rampf, Stockach, Obere Breite 3

- 06.10. Melina Neth, Nadine Neth geb. Decker und Tobias Richard Neth, Radolfzell, Rickelshausener Str. 24
- 07.10. Paul Martin, Miriam Martin und Mario Knaus, Stockach, Beethovenstr. 23
- 07.10. Ria Marianne Esther Esmeralda Kamra, Delila Harpreet Kaur Kamra und Marcus Scheibe, Radolfzell, Scheffelstr. 17
- 08.10. Ida Schlatterer, Caroline Schlatterer geb. Kusch und Matthias Klaus Schlatterer, Orsingen-Nenzingen, Dürrenast 7
- 09.10. Phil Alwin Maser, Evelyn Hilde Maser geb. Gedig und Michael Maser, Stockach, Sennhofstr. 6
- 14.10. Mia Ann-Sophie Martin, Saskja Ernestine Martin geb. Wissler und Christian Martin, Eigeltingen, Öschleweg 18
- 18.10. Lionel Willi Riedle, Friederike Riedle geb. Katzur und Daniel Ralf Riedle, Radolfzell, Haselbrunnstr. 13

- 19.10. Alen Sabic, Edina Sabic geb. Gracanin und Semir Sabic, Radolfzell, Friedhofstr. 2
- 20.10. Lukas Jemi Löb, Rita-Karolina Löb geb. Kraftschick und Dieter-Franz Löb, Orsingen-Nenzingen, Spitalweg 2
- 20.10. Amaal Ahmad, Rashida Parveen Arshad und Tanveer Ahmad, Radolfzell, Hohenfriedingenstr. 5
- 21.10. Luan Elia Do Rego Ritter, Sara Daniela Do Rego Ritter und Bernard Neziraj, Singen, Beurenstr. 38
- 21.10. Levi Hellmann, Stefanie Hellmann geb. Mehlig und Stephan Georg Hellmann, Öhningen, Im Ettenbohl 16 Str. 55a

IN STOCKACH

Beim Meldeamt Stadt Stockach wurden im Oktober 10 Geburten gemeldet.

- 27.10. Sophia Lielle Mingo, Stefanie Anja Mingo geb. Kammerer und Arian Johannes Mingo, Stockach, Zum Weierle 4



EHESCHLIESSUNGEN

IN RADOLFZELL

- 01.10. Samantha Isabelle Weifler und Tobias Ladewig, beide Radolfzell, Paul-Gerhardt-Str. 11
- 02.10. Kathrin Ingrid Wustmann und Jakob Daniel Baumgärtner, beide Radolfzell, Luisenplatz 12
- 09.10. Sara Judith Frank und Philip Gunther Saupp, beide Radolfzell, Alemannenstr. 9
- 10.10. Janina Franziska Riester und Michael Thomas Dummel, beide Radolfzell, Fichtenstr. 6

- 10.10. Simone Ines Gertis und Denny Harald Banholzer, beide Radolfzell, Werner-Messmer-Str. 6A
- 10.10. Silvia Lisa Hinder und Tobias Ernst Kaiser, beide Radolfzell, Schlesierstr. 37
- 13.10. Heidi Manz und Lothar Rombach, beide Radolfzell, Ratoldusstr. 50
- 17.10. Alexandra May und Feimi Mola, beide Radolfzell, Hohenhewenstr. 6
- 17.10. Patricia Ruf und Patrick Störmer, beide Radolfzell, Konstanzer Str. 27
- 26.10. Anja Dorothea Kreuter und Patrik Christopher Kremer, beide Radolfzell, Ostlandstr. 10
- 30.10. Katharina Kaufmann und Fabian Bürg, beide Radolfzell, Poststr. 22

IN STOCKACH

Beim Standesamt Stockach wurden im Oktober noch weitere Ehen geschlossen, die Paare wünschen keine Veröffentlichung.

- 10.10. Elke Röck und Emilio Bianco, beide Stockach, Salmannsweilerstr. 8
- 15.10. Elina Magomedow und Murat Ali Bulu, beide Stockach, Hans-Thoma-Weg
- 23.10. Elena Kiel und Viktor Pippus, Stockach, Aachenstr. 14 und Grosselfingen, Riedweg 8



STERBEFÄLLE

IN RADOLFZELL

- 30.09. Gertrud Ingeburg Schröter geb. Rein, Radolfzell, Thalstr. 11
- 02.10. Edgar Herbert Symanzik, Singen, Richard-Wagner-Str. 36
- 03.10. Annemarie Leichtle geb. Vogel, Radolfzell, Martin-Luther-Str. 8
- 07.10. Johann Stiglbauer, Radolfzell, Untertorstr. 26
- 08.10. Gigi Tassone, Steibingen, Orsinger Str. 2
- 13.10. Karl Remigius Horber, Radolfzell, Karsenenstr. 81
- 16.10. Maria Anna Graf geb. Wirth, Radolfzell, Untertorstr. 26
- 20.10. Peter Heino Borkowski, Radolfzell, Haselbrunnstr. 47
- 21.10. Egon Renn, Radolfzell, Hegastr. 10
- 24.10. Elsa Zimmermann geb. Flath, Radolfzell, Praxedisstr. 3
- 26.10. Anna Riester geb. Saum, Radolfzell, Poststr. 15

IN STOCKACH

Beim Standesamt Stockach wurden im Oktober weitere Sterbefälle beurkundet, die nicht veröffentlicht werden sollen.

- 07.10. Hannelore Elisabeth Künkele geb. Moock, Stockach, Ziegelwiese 12
- 09.10. Viktor Diesendorf, Stockach, Jacques-Schiesser-Str. 6
- 11.10. Anna Luise Maier geb. Kramer, Stockach, Zoznegger Str. 17
- 25.10. Brunhilde Anna Brzesowsky, Stockach, Im Eschle 2A
- 25.10. Josefine Restle geb. Grömminger, Stockach, Stegwiesen 13
- 28.10. Herbert Kempfer, Stockach, Seestr. 20

Aus der Region, für die Region



Natürlich
regional!

RANDEGGER
Mineralwasser.de

Getränk
Ottilien-Quelle

Beste Mineralwasser mit wenig CO₂

Gutes
vom See



über 20 Jahre

GRABPFLEGE ARNOLD

- GRABNEUANLAGEN
- DAUERGRABPFLEGE
- BEWÄSSERUNGSSERVICE



Radolfzell Tel. & Fax 0 77 32 - 5 22 88
mobil 0 15 77 - 44 85 450
e-mail info@grabpflege-arnold.de

Naturnah Frieden finden

Stil- und würdevolle Urnenbeisetzung in einer parkähnlichen Anlage. Das neue Baumfeld auf dem Radolfzeller Waldfriedhof.



BESTATTUNGEN KOLLER e.K.
INH.: THOMAS SCHÄUBLE

Gartenstraße 3 • 78315 Radolfzell • Tel.: 0 77 32 - 33 44
Kundenparkplätze gegenüber, am Gewächshaus Gockenbach



Wir lassen Sie nicht allein!

 07732 972929 (365 Tage/Tag & Nacht)

“Parkplätze direkt am Büro”

Markthallenstraße 18 - 78315 Radolfzell
kontakt@bestattungsinstitut-keller.de
www.bestattungsinstitut-keller.de





Bestattungsinstitut Keller

STEINHANDWERK.DE

NEITSCH · STOCKACH

Meisterwerkstatt
Niklas Neitsch

Ludwigshafener Str. 9
78333 Stockach
0 77 71 / 24 62
info@neitsch.com
www.steinhandwerk.de

Stein. Und gut.

Wir machen aus Ihren Räumen ein Zuhause.



WOHNLAND Hauber

Geschäftszeiten:
Mo. – Mi.: 9.00 - 12.15 Uhr und 13.30 - 18.15 Uhr
Do. + Fr.: 9.00 - 12.15 Uhr und 13.30 - 20.00 Uhr
Samstag: 9.00 - 16.00 Uhr

78359 Orsingen
Tel.: 0 77 74 / 92 31 00
Fax: 0 77 74 / 92 31 09
hauber@wohnlund-hauber.de